

hier:

Das Nachbarschaftsmagazin
von RWE für
Lingen



19

Seite 6

Respekt!

Ein wertschätzender Umgang miteinander erleichtert und bereichert das Leben.



Gewinnspiel
Rätsel lösen und
drahtlose Kopfhörer
gewinnen!
Seite 18

RWE

hier: bei uns



Sicherer Strom nach Sonnenuntergang

Wenn es kalt wird in der dunklen Jahreszeit, dann merken wir, wie sehr wir auf eine ausreichende und zuverlässige Stromversorgung angewiesen sind. Noch drei Jahre lang befindet sich das Kernkraftwerk Emsland im Leistungsbetrieb. Dafür, dass die Menschen in der Region auch nach 2022 weder auf das gemütliche Leuchten der Lichterketten am Weihnachtsbaum noch auf die duftende Weihnachtsgans verzichten müssen, sorgt die neue RWE.

Die „hier“-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!



In diesem Heft



04



06



12



16

Voller Respekt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wertschätzung zu erfahren bereichert unser Leben. Wie das im Alltag aussieht, zeigen uns Menschen aus der Region eindrucksvoll in diesem Heft. Sie leben Werte vor, stehen für ein würdevolles Miteinander. „Respekt!“ sagen wir dazu – und haben das Thema intensiv in unserer Titelgeschichte beleuchtet.

Wenn wir einen Blick auf unsere Anlagen werfen, sehen wir ganz unterschiedliche Schwerpunkte: Das Gaskraftwerk und das Kernkraftwerk Emsland tragen mit ihrer zuverlässigen Stromproduktion zur Versorgungssicherheit der Region bei. Für Letzteres laufen parallel bereits die Rückbauplanungen. Ein Antrag für den Bau eines Technologie- und Logistikgebäudes, um mit schwach- und mittelradioaktiven Stoffen umgehen zu dürfen, ist gestellt. Im stillgelegten Kernkraftwerk Lingen planen wir derzeit den Ausbau der großen Dampfumformer.

Es tut sich also einiges am Standort – und in unserem Unternehmen: Im Oktober ist die neue RWE an den Start gegangen. Als einer der weltweit größten Anbieter von Erneuerbaren Energien und dem ambitionierten Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Alles zur strategischen Neuausrichtung finden Sie in der Sonderausgabe, die der „hier:“ beiliegt. Auch das Nachbarschaftsmagazin präsentiert sich in neuem Design – und spiegelt den modernen Markenauftritt von RWE wider.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, besinnliche Feiertage und ein gesundes Jahr 2020!

Wolfgang Kahlert,
Leiter Kernkraftwerk
Emsland

Hartmut Frank,
Leiter Gaskraftwerk
Emsland

Andreas Friehe
Leiter Kernkraftwerk
Lingen

hier: bei uns _____ **04**

Wellness-Oasen: Erholung für Körper und Seele

Respekt _____ **06**

Achtsamer Umgang mit Mensch und Natur

Blick ins Kraftwerk _____ **12**

Lokale Meldungen und Termine

Power-Mix _____ **14**

Nachrichten aus dem Unternehmen

Menschen von hier: _____ **16**

Und Action! Das Stuntteam Haren lässt es krachen

Gewinnspiel _____ **18**

Kreuzworträtsel lösen und tolle Preise gewinnen

Ausblick _____ **19**

Wohltuend: selbst gemachte Naturkosmetik

Kontakt

„hier:“-Redaktion

Telefon: 0800/8 83 38 30 (kostenlos)
E-Mail: hier@rwe.com

Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter www.rwe.com/nachbarschaft



RWE-Besucherdienst

Telefon: 0800/8 83 38 30
Montag bis Freitag 8–16 Uhr
besucher@rwe.com

RWE-Servicetelefon Bergschadenbearbeitung

Telefon: 0800/8 82 28 20, werktags 9–15 Uhr

innogy Service-Hotline

Telefon: 0800/9 94 40 23 (kostenlos)
Postfach 104462, 44044 Dortmund
Mo–Fr 7–20 Uhr, Sa 8–16 Uhr

Impressum

Herausgeber: RWE Power AG

Anschrift: Unternehmenskommunikation,
Huysenallee 2, 45128 Essen

V.i.S.d.P.: Stephanie Schunck, RWE Power AG
Redaktion und Gestaltung:

RWE Power AG |
Edelman GmbH, Köln





↑ ENTSPANNUNG: Der idyllische Saunapark mit Zierteich im Freizeitbad Linus Lingen lädt zum Verweilen ein.

Auszeit für Körper und Seele

Wellness. Es kann so einfach und schön sein, das eigene Immunsystem zu stärken: Ein Besuch in einer Therme, einem Freizeitbad oder einer Wellness-Oase fördert die Abwehrkräfte und macht sogar Spaß.



Bentheimer Mineraltherme

1 Die Bentheimer Mineraltherme im Kurbad trumpft mit Tradition auf. Hier lassen sich Gesundheit und Genuss ganz entspannt miteinander verbinden. Das heiße Salzwasser der Bäder kommt aus einer Tiefe von 1.200 Metern. Die natürliche Thermalsole ermöglicht ganzjährig das Schwimmen unter freiem Himmel: Die Temperatur im Außenbad beträgt konstant 29 Grad Celsius. Fast wie bei einem Ausflug ans Meer kann man hier eine salzige Meeresbrise spüren. Möglich macht dies ab sofort das neue Gradierwerk im Saunagarten, in dessen unmittelbarer Nähe sich der heilsame Solenebel inhalieren lässt. Eine Wohltat für die Atemwege.

🌐 www.bentheimer-mineraltherme.de

Badepark Bentheim

2 Der Badepark Bentheim hat drei Besuchermagnete: eine 60 Meter lange Wasserrutsche, eine sprudelige Schaukelgrotte und einen aufregenden Strömungskanal. Kleine Besucher erfreuen sich an der tollen Spiellandschaft mit dem spritzigen Wasserigel, den Fontänen und der Wasserrutsche. Die reizvolle Saunalandschaft mit fünf verschiedenen Angeboten und der Naturbadeteich inklusive Wellnesswiese laden zum Relaxen und Erholen ein. Kreative Kräuteraufgüsse beleben die Mondscheinsauna bis 24 Uhr. Das Erlebnisbad ermöglicht textilfreies Baden ab 20.30 Uhr. Apropos Wellness: Im Beautysalon „Pure Silk“ können Anwendungen im Hamam, fachkundige Massagen und weitere Behandlungen für Körper und Seele gebucht werden.

🌐 www.badepark-bentheim.de

Freizeitbad Linus Lingen

3 Zum Abtauchen in abenteuerliche Wasserwelten lädt das Freizeitbad Linus Lingen seine Besucher ein. Während die kleinen Gäste hier auf Entdeckungsreise gehen, genießen Sportbegeisterte Action-Angebote, und die ruhigeren Besucher widmen sich genussvoll ihrer Entspannung. Das Wohlfühlareal mit sieben verschiedenen Saunaangeboten erstreckt sich über zwei Ebenen im Innen- und Außenbereich. Mit Wasserfall, Naturteich und Solehaus bietet der Saunapark das entsprechende Ambiente zur Erholung. Wer es aktiver mag, nutzt die 100 Meter lange Black-Hole-Rutsche und die über 1.000 Quadratmeter große Wasserfläche, die Spaß und Abwechslung garantieren.

🌐 www.linus-lingen.de

➔ GENIEßEN: Der Badepark Bentheim bietet Ruhe und Erholung vom Alltagsstress.



Musizieren ohne Grenzen



↑ LUSTIG UND LAUT: Die Mitglieder des Musikvereins freuen sich auf sorgenfreie Proben.

Lärmschutz. Proben mit mehr als 50 Musikern – das kann laut werden. Damit dies – insbesondere, wenn die Töne noch nicht richtig sitzen – die Anwohner nicht stört, haben die Lustigen Musikanten Brögbern eine Lärmschutzwand entlang des Musikvereinshauses gebaut, in denen die Proben stattfinden. Die rund 40 Meter lange Wand wurde in Eigenregie und mit finanzieller Unterstützung der Initiative „RWE Aktiv vor Ort“ errichtet. Der Energieversorger fördert so das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter, zu denen auch Klaus Wessling

zählt. Rund 100 derartige soziale Projekte hat das Unternehmen allein 2018 auf diese Weise ermöglicht.

Dank des Lärmschutzes können die Musiker nun sorgenfrei aufspielen, und auch die Gemeinde kann ausgelassen feiern. Denn er dämpft auch die Geräuschkulisse von Heimathaus und Schützenplatz, die bei Gemeindefeiern häufig Veranstaltungsmittelpunkt sind. Die begrünte Wand soll im Frühjahr noch mit Blumen bepflanzt werden und so Insekten als neue Heimat dienen.

Modern Dance

Lingen. Tanzliebhaber im Emsland aufgepasst: Die charismatischen PHILADANCO!-Tänzer und -Tänzerinnen präsentieren ihr brandneues Repertoire in Lingen. Die atemberaubende Jubiläumstournee zum 50-jährigen Bestehen der Truppe macht Lust darauf, das Leben gemeinsam zu feiern. Die Philadelphia Dance Company begeistert mit ihren hervorragend ausgebildeten Tänzern, den einfallsreichen Choreografen mit Witz und Charme sowie ihrer einzigartigen und überschwänglichen Lebensfreude Menschen auf der ganzen Welt. Am 22. März um 20 Uhr tanzt die Gruppe im Theater an der



Tickets zu gewinnen!

Wilhelmshöhe wieder aus der Reihe. Die Eintrittspreise beginnen bei 21 Euro, ermäßigt bei 10,50 Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.lingen.de.
Die „hier:“ verlost einmal zwei Tickets! Dazu eine E-Mail mit Namen und Adresse bis zum 31. Januar 2020 an hier@rwe.com schicken. Stichwort: Tanz

Termine

Frauenpower



Meppen. Genija Rykova und ihre Band präsentieren die Musik von überragenden Künstlerinnen wie Nina Simone, Ella Fitzgerald oder Eva Cassidy mit großer künstlerischer Eigenständigkeit.

Wann: 9. Januar, 20 Uhr, Theater Meppen, Eintritt: 22 Euro
🌐 www.meppen-theater.de

Verblüffende Zaubereien

Lingen. Dieses Theaterstück im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kiki und Puppis“ überzeugt mit seiner mitreißenden Geschichte nach der Ballade „Der Zauberlehrling“ von Goethe. Verzaubern lassen können sich alle Kinder ab fünf Jahren.



Wann: 12. Januar, 11 Uhr, Professorenhaus, Eintritt: 5 Euro
🌐 www.lingen.de

Lebt Elvis noch?

Geeste. Die neue Theatersaison startet mit einer plattdeutschen Komödie über die vermeintliche Wiederauferstehung von Elvis. Diese Entdeckung sorgt für ordentlich Chaos in dem Leben von Elvis-Fan Doro. Aber wer weiß, vielleicht lebt der King of Rock 'n' Roll ja tatsächlich noch?!

Wann: 26. Januar, 16 Uhr, Olle Bäckeräi, Eintritt: 6 Euro
🌐 www.geeste.de



Alle Achtung!

Wertschätzung. Respektvoll mit uns, anderen Menschen und der Natur umzugehen ist wichtig. Die „hier:“ hat Menschen begleitet, die Werte vorleben und Respekt für ihr Wirken verdienen.

Respekt ist in aller Munde: Der Begriff steht für Achtung, Höflichkeit, Fairness, Anerkennung, Toleranz, Vorsicht und Prestige. Fehlt Respekt, werden Menschen häufig herablassend behandelt und gedemütigt. Letztlich steht der Begriff für eine funktionierende moderne Gesellschaft. „Respekt ist das soziale Schmiermittel“, bringt es der Hamburger Psychologe Niels Van Quaquebeke (siehe Interview Seite 11) auf den Punkt.

„Der respektvolle und würdevolle Umgang mit anderen Menschen steht in unserem Beruf an allererster Stelle“, erklärt Bernhard Hövelmann. Er kümmert sich um Menschen, die Hilfe brauchen. Der examinierte Krankenpfleger hat sich vor 25 Jahren mit einem Pflegedienst in Papenburg selbstständig gemacht. Aus dem Betrieb ist eine Einrichtung mit rund 60 Mitarbeitern geworden. Sie betreuen und versorgen zwischen 80 und 100 Menschen – das Spektrum reicht von ambulanter Pflege über medizinische Versorgung bis hin zum betreuten Wohnen und zur Palliativpflege. Die große Herausforderung für seine Mitarbeiter und ihn sei es, sich auf die verschiedensten Persönlichkeiten einzustellen, den anderen anzunehmen und ihm Wertschätzung entgegenzubringen. „Das muss aber auf Gegenseitigkeit beruhen.“ Denn Hövelmann sieht die Verantwortung auch aufseiten der Patienten.

Einen solchen sozialen Beruf könne man nur aus innerer Überzeugung ergreifen. Bis zu einem gewissen Grad ließen sich soziale Kompetenzen zwar lernen, aber die Bereitschaft und Hingabe, anderen Menschen helfen zu wollen, müsse tief in einem verankert sein, so Hövelmann, der mit Geschwistern aufwuchs und sich stark in Sachen Jugendarbeit engagiert

← **PERSÖNLICHE ZUWENDUNG: Pflegedienst ist eine Aufgabe für Herz und Verstand.**



↑ **DETAILLIERTE PLANUNG: Bernhard Hövelmann mit der stellvertretenden Pflegedienstleiterin Lena Steinmetz.**

hat. Seit einem Vierteljahrhundert leitet er seinen Pflegedienst und weiß daher, wie wichtig es ist, den Mitarbeitern die entsprechenden Werte vorzuleben. „Es muss beim Chef anfangen. Er muss seine Leute wertschätzen und in ihrer Persönlichkeit stärken.“ Hövelmann selbst habe sich angewöhnt, die Dinge auf der Stelle mit seinen Mitarbeitern zu besprechen. „Sofort positive Rückmeldung geben, wenn etwas gut läuft, das ist wichtig. Aber auch kritische Punkte sollten rasch geklärt werden.“

Lingener Integrationslotsen

Für Jürgen Blohm gilt das genauso. Er hat allerdings keine Mitarbeiter, die er loben muss, wenn sie etwas gut machen. Vielmehr geht es um Menschen aus fernen Kulturkreisen, die sein Esszimmer regelmäßig in einen Klassenraum umfunktionalisieren. Heute sind fünf Frauen aus vier Ländern zu Blohm nach Hause gekommen. Sie pauken Deutsch für eine Prüfung, die demnächst ansteht.

Respekt



Der Lingener hat reichlich Erfahrung mit Flüchtlingen und Migranten. Bereits 2007, als er noch berufstätig war und bei der hiesigen Volkshochschule arbeitete, hat er Kurse organisiert, in denen auf Initiative des Landes Niedersachsen und des Landkreises Emsland sogenannte Integrationslotsen ausgebildet wurden. „Die Leute hingen danach aber in der Luft, nach jedem Kurs stellte sich die Frage, welche Aufgaben es nun gibt, wo man die integrationswilligen Menschen im wahrsten Sinne des Wortes abholen muss“, erzählt Blohm.

Integrationslotsen waren gefragt. Blohms Frau, Ulrike Bucker-Blohm, stellte das erste Projekt – finanziert über die Lotto-Sport-Stiftung – auf die Beine. Es folgte ein zweites, das Blohm selbst ansah, gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Mithilfe der anderen Integrationslotsen gelang es alsbald, Treffen für Migrantinnen mit Kindern zu organisieren. Die Helfer kämpften mit der Bürokratie und diskutierten mit den Behörden über die Auswirkungen der bundespolitischen Integrationsbemühungen. Anfänglich begleitete Blohm hauptsächlich Migranten, die aus Osteuropa nach Deutschland gekommen waren. Jetzt sind es vornehmlich Menschen, die aus Krisengebieten wie Syrien oder Afghanistan stammen „und aus staatlicher Sicht oft nur geduldet sind“. Nach Blohms Ansicht muss man jeden Menschen respektieren und ihn würdig behandeln. „Wer zu mir kommt, dem helfe ich. Egal, welchen Aufenthaltsstatus er hat.“

Einmal im Monat gibt es ein Treffen, bei dem sich die Lotsen austauschen, Aufgaben verteilen, Fälle durchsprechen. Zudem haben die Ehrenamtlichen mittlerweile den Verein „Willkommen im südlichen Emsland – Integrationslotsen e. V.“ (www.wis-el.de) gegründet, unter dessen Dach etwa Maltreffs, Gymnastikstunden und Ausflüge stattfinden. Einen Schwerpunkt bildet die berufliche Integration der Zuwanderer: Ausbildungs- und Arbeitsplätze suchen, Jobmessen besuchen, Bewerbungen schreiben oder Betriebsbesichtigungen organisieren.

„Emsland Kunterbunt“

Flüchtlingshelfer Blohm würde auch gut ins Spiel „Emsland Kunterbunt“ passen, das gerade vor den Kleinen der Betriebskindertagesstätte Rokids in Lingen auf dem Tisch liegt. Sie haben ein Plakat ausgebreitet, auf dem das Emsland im Mini-format abgebildet ist. In der Hand halten die Kinder Spielkarten, auf denen echte Familien aus der Region zu sehen sind. Die Kinder müssen raten, wer zu wem gehört und wer welchen Beruf ausüben könnte. Das einzige verbindende Element zwischen den Familien und Personen ist das Emsland. Die Leute sind bunt gemischt: Sie leben und arbeiten alle auf unterschiedliche Weise, kommen aus mehreren Kulturkreisen,



↓ MAXIMALE TOLERANZ: Das Spiel „Emsland Kunterbunt“ vermittelt Kindern Respekt vor der Lebensleistung ihrer Mitmenschen.





↓ **GROSSES ENGAGEMENT:** Jürgen Blohm und seine Frau Ulrike unterstützen Migranten bei der Integration.

einige haben ein Handicap. Es gibt Frauen mit Werkzeug in den Händen oder Männer, die von Beruf Erzieher sind.

Die Kinder blicken bei „Emsland Kunterbunt“ auf Bildkarten mit Patchwork-Familien, auf Alleinerziehende und gleichgeschlechtliche Paare mit Kind. „Mit dem Spiel möchten wir vor allem eines erreichen: Respekt, Achtung und Wertschätzung für jede Frau, jeden Mann, jedes Kind und jeden Beruf“, erklärt Ursula Günster-Schöning. Sie hat die Idee für das Spiel im Rahmen ihrer Tätigkeit als Unternehmenscoach für die Emsländische Stiftung Beruf und Familie entwickelt. Das Wörtchen „Respekt“ falle zwar häufig in Unternehmen und in der Gesellschaft, „aber wird es auch definiert und gelebt?“ Ursula Günster-Schöning wünscht sich maximale Toleranz und Respekt vor der Leistung und Lebensentwürfe jedes Einzelnen. „Normal ist, was man dafür hält. Und so sollte Verschiedenheit

schon früh als Normalität erlebt werden. Es geht darum, die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu akzeptieren und als Chance zu begreifen. Das ist unser Beitrag zum Thema Inklusion.“

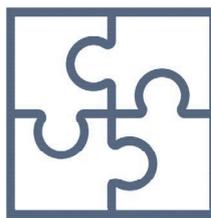


Altenlingener Inklusionsmodell

Inklusion hat sich auch der Altenlingener SV auf die Fahnen geschrieben. Der Sportverein hat nämlich eine ganz besondere Fußballmannschaft: Das Team „Mittendrin“ besteht aus Spielern mit und ohne Behinderung. „Vor allem unsere Kinder mit Handicap nehmen die Sache locker und respektieren jeden, wie er ist. Noch nie hat einer gesagt: Mensch, der hat ja gar keine Behinderung. Was will der bei uns?“, erklärt

Christel Schütte, die gute Fee der Mannschaft. Wenn sie von Kindern spricht, ist das wörtlich zu verstehen. Schließlich spielt ihr Sohn Jan-Hendrik seit zwölf Jahren mit, heute ist er 27 Jahre alt.

Alles begann vor 15 Jahren: Christel Schütte und andere Mütter, deren Söhne und Töchter ein Handicap hatten, beackerten Sportvereine im Emsland. „Für unsere behinder-



ten Kinder gab es ja kaum Freizeitmöglichkeiten.“ Anfangs lief es schleppend, doch dann erklärte sich der TuS Lingen zur Aufnahme bereit. Die Sache sprach sich herum wie ein Lauffeuer, die Mannschaft wuchs und wuchs, und bald mochten auch die ersten Jugendlichen mitspielen, die kein Handicap hatten.

„Bei uns gab es Fußball ohne Leistungsdruck. So etwas findet man ja woanders nicht.“

Mittlerweile hat der Altenlingener SV die „Mittendrin“-Kicker übernommen. Sie spielen in einer sehr speziellen Liga: In der „InduS-Emslandliga“ sind sieben Mannschaften vertreten, die allesamt aus behinderten und nicht behinderten Sportlern bestehen. Es gibt fünf Blockspieltage, bei denen jede



↑ **GEMEINSAM STARK:** Christel Schütte (Bildmitte) mit dem Trainer und den Kickern einer InduS-Emslandliga-Mannschaft des Altlingener SV.

Mannschaft gegen jedes andere Team spielt. Eine Begegnung dauert 15 Minuten. Es wird zwar der Sieger ermittelt, aber das Torverhältnis wird nicht gewertet. „Der Respekt vor anderen, die weniger Tore erzielt haben, steht im Mittelpunkt. Deswegen geht der Sieger immer nur mit einem 1:0 vom Platz.“

Die Mischung macht's



↑ Giordana Doppstadt

RWE beschäftigt Mitarbeiter in über 20 Ländern. Der Facettenreichtum, der wertschätzende Umgang miteinander und das große Potenzial kultureller und sozialer Vielfalt sorgen im Unternehmen für Inspiration und Kreativität. Auch für die Mitarbeiter ist die bunte Mischung von Geschlechtern, Generationen, Kulturen, Religionen, sexuellen Orientierungen und gesundheitlichen Einschränkungen ein Gewinn. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben diese Vielfalt als Bereicherung, die das Denken und Handeln positiv beeinflusst“, erläutert Giordana Doppstadt, die verantwortliche Diversity-Beauftragte bei RWE.

Dadurch, dass sich jeder respektiert fühle und seine ganz eigene Geschichte und Erfahrung mit einbringe, erzielen Teams bessere Ergebnisse. Um den respektvollen Umgang und die Vielfalt zu fördern, hat RWE in jeder ihrer Gesellschaften „Diversity Champions“ benannt. Diese schaffen Aufmerksamkeit und Bewusstsein für das Thema, prüfen Prozesse und Strukturen kritisch und passen sie bei Bedarf an. Starre Quotenregelungen etwa für den Anteil von Frauen oder Schwerbehinderten haben sich nicht bewährt. Mit den Führungskräften gibt es jährlich Gespräche, bei denen es um die Umsetzung der Diversity-Strategie geht. Doppstadt: „Viel wichtiger als alle konkreten Ziele und Zahlen ist die innere Haltung – Diversity beginnt mit dem Respekt vor dem Individuum.“

Die „InduS-Emslandliga“, die unter dem Dach des Niedersächsischen Fußballverbandes läuft, ist auf das Engagement des Kreissportbundes Emsland und des Christophorus-Werkes Lingen zurückzuführen, das mit der Initiative „LinaS“ („Lingen integriert natürlich alle Sportler“) den Grundstein für verschiedene Inklusions- und Integrationsprojekte gelegt hat

Haseltaler Tierwohl

Besonderes Engagement zeigt auch Wolfgang Möllering. Der Landwirt hat den Hof seiner Eltern in Bückelte im Hasetal übernommen – und ihre Leidenschaft für die Landwirtschaft. Er ist mit großem Respekt daran gegangen, den Nachlass der älteren Generation mit Sorgfalt fortzuführen und etwas Bleibendes zu schaffen. Und dennoch hat er

↓ GEMEINSAMES TRAINING: Sport und Freizeit bieten günstige Gelegenheiten, Menschen mit und ohne Handicap einzubeziehen.



Fotos: Pflegedienst Hövelmann, Helmut Kramer, RWE, Schöning Fotodesign, Niels Van Quaquebeke, iStock, brightstars.



← **BESSERE LEBENSQUALITÄT:** Wolfgang Möllering genießt die Zeit im Freien.

einiges umgekrempelt: Seine Weiderinder stehen neun Monate des Jahres im Freien und erhalten frisches Futter. Möllering setzt auf Qualität und auf das Tierwohl, denn es geht ihm dabei auch um den Respekt vor den Lebewesen: „Es macht einfach Spaß, zu den Rindern auf die Weide zu gehen, Gras hinzuschmeißen und ihnen einen Moment zuzusehen. Den Rindern geht es auf der Weide besser, und



die Qualität des Fleisches ist höher.“ Der gebürtige Bückelster will die noch parallel laufende Mastviehzucht ganz aufgeben und dann auch selbst mehr Zeit auf der Weide verbringen: „Das ist natürlich schöner, als im Stall zu arbeiten.“ Er hat den Respekt vor dem Erbe der Eltern und den Respekt vor den Lebewesen miteinander verbunden – mit dem Ergebnis, dass sich Möllering über eine höhere Lebensqualität freut.



↑ **NIELS VAN QUAQUEBEKE**

3 Fragen an ...

Niels Van Quaakebeke, Professor für Psychologie.
Der Hamburger forscht seit Jahren zum Thema Respekt.

häufig, wengleich fälschlich, mit Höflichkeit oder Gehorsam gleichgesetzt.

Angebligh ist unsere Gesellschaft so respektlos geworden ist. Stimmt das?

Schon Sokrates hat sich über die Respektlosigkeit der Jugend beschwert. Die Klage ist so alt wie die Menschheit. Wir gehen in großen Teilen sehr respektvoll miteinander um. Nur da Respekt die Norm ist, fällt es uns nicht auf. Wir blicken meist nur auf die wenigen Respektlosigkeiten. Der große Unterschied zu früher: Jetzt melden sich die Leute öffentlich – und oft

auch noch mit Hashtag. Das ist gut und zeigt, dass wir mündige Bürger geworden sind.

Warum ist respektvoller Umgang so wichtig für eine Gesellschaft?

Respekt ist das soziale Schmiermittel unserer Gesellschaft. Ohne Respekt wären wir eine Gruppe von Rüpeln und könnten uns nicht weiterentwickeln, weil jeder nur auf seinen eigenen Vorteil schauen würde. Aber wir nehmen doch überraschend viel Rücksicht aufeinander – und das ist die Basis für unseren zivilisatorischen Fortschritt.

hier: Was genau bedeutet Respekt?

Niels Van Quaakebeke: Im Zwischenmenschlichen unterscheiden wir zwei Aspekte: Da ist jemand, der etwas macht, das ich gut finde. Dafür zolle ich ihm vertikalen Respekt. Und dann haben wir den horizontalen Respekt: Ich achte den anderen als gleichwürdigen Menschen. Darüber hinaus gibt es viele Überlappungen zu anderen Begriffen. Respekt wird auch

Zuverlässig in allen Bereichen

**Leistungsbetrieb, Kraftwerksoptimierung, Rückbauplanung und Rückbau – der Standort Lingen verbindet all diese Themen. Beim siebten Kraftwerksge-
spräch im November diskutierten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesell-
schaft aus der Region über aktuelle Entwicklungen.**



← **DIALOG:** Die Anlagenleiter Wolfgang Kahlert, Andreas Friehe und Hartmut Frank (v. l.) berichteten über den aktuellen Stand der Dinge bei den Kraftwerken der RWE.

Informationen aus erster Hand: Wolfgang Kahlert, Leiter des Kernkraftwerks Emsland (KKE), Hartmut Frank, Leiter des Gaskraftwerks Emsland, und Andreas Friehe, Anlagenleiter des bereits stillgelegten Kernkraftwerks Lingen (KWL), berichteten vor mehr als 80 Gästen über die wichtigsten Themen.

Leistungsbetrieb. Das KKE wird planmäßig bis Ende 2022 zur Versorgungssicherheit in Niedersachsen beitragen und dann seinen Betrieb einstellen. Um die Zuverlässigkeit weiter zu gewährleisten, wird die Anlage bei den jährlichen Revisionen umfangreich überprüft, gewartet und ein Brennelementewechsel vollzogen. RWE hat dafür 2019 rund 25 Millionen Euro investiert. Die gleiche Summe wird auch 2020 in die Hand genommen. „Die Investitionen in die Anlage sind

Grundlage dafür, dass wir mit 94 Prozent Arbeits- und Zeitverfügbarkeit im weltweiten Vergleich eine Spitzenposition einnehmen und nachhaltig zur Versorgungssicherheit der Region beitragen“, so Kahlert. Für den anstehenden Rückbau ist zudem ein Neubau geplant (siehe Beitrag auf Seite 13).

Kraftwerksoptimierung. Das Gaskraftwerk Emsland profitierte in den letzten Monaten von guten Marktbedingungen, was zu höheren Einsatzzeiten und gesteigerter Stromproduktion führte. Vor dem Hintergrund zu erwartender steigender Einsatzzeiten der Gasblöcke wird im Frühjahr 2020 im Rahmen der nächsten Revision von Block D eine Leistungssteigerung an den Vorschaltgasturbinen des Blocks vorgenommen. „Für diesen wichtigen Schritt, der der Versorgungssicherheit

der Region zugutekommt, investieren wir einen mittleren einstelligen Millionenbetrag“, erläuterte Hartmut Frank, Leiter Gaskraftwerk Emsland. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr von allen drei Kraftwerken Aufträge in Höhe von 113 Millionen Euro vergeben, wovon mehr als 30 Millionen Unternehmen aus Lingen und der Region zugutekamen.

Rückbau (-planung). Im stillgelegten Kernkraftwerk Lingen wird der Ausbau der Dampfumformer geplant. Diese rund 155 Tonnen schweren und 15 Meter hohen Bauteile werden im Ganzen aus der Anlage entfernt und dann zur Demontage nach Schweden transportiert. „Gegenwärtig planen wir mit den zuständigen Behörden den Transport. Sobald eine Route für die Dampfumformer steht, werden wir diese zeitnah und transparent kommunizieren“, verspricht Anlagenleiter Andreas Friehe. RWE-Power-Vorstand Nikolaus Valerius nutzte das Kraftwerksgespräch, um die „neue RWE“ vorzustellen. Mehr Informationen dazu finden Sie in der aktuellen Beilage dieses Magazins.

Vorausschauend agieren und Unfälle vermeiden



In den Trainings, die zusätzlich zu den regulären Belehrungen stattfinden, werden die Mitarbeiter der Partnerfirmen unter anderem über die Schutzkleidung, das Rettungskonzept, den

Gerüstbau sowie

den Brand- und Strahlenschutz informiert.

„Mit unserem Parcours bringen wir den Teilnehmern unsere Anforderungen nahe, die bei uns gelebte Sicherheitskultur sind“, erläutert Carsten

Düweling, Leiter

Arbeitssicherheit. Wo lauern in der täglichen Arbeitspraxis Fehler, und wie lassen sich diese vermeiden? Das sind die Hauptfragen eines rund 20-minütigen Trainings, das die Mitarbeiter von Partnerfirmen sowie zum Teil das eigene Personal im Kernkraftwerk Emsland (KKE) im Vorfeld der jährlichen Revision absolvieren. Hintergrund: Rund 1.200 von ihnen sind in dieser Phase zusätzlich zur normalen Belegschaft im Kraftwerk im Einsatz. Ziel des praxisnahen Schulungsparcours ist es, die Mitarbeiter der Partnerfirmen für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren und darüber aufzuklären.



Arbeitssicherheit im KKE. „Es geht darum, im Arbeitsalltag achtsam zu sein und vorausschauend zu agieren, um so Fehler oder Arbeitsunfälle möglichst zu vermeiden.“ Der Nutzen der Übungen zeigt sich auch in Zahlen: Im Jahr 2019 sank die Anzahl der Verletzungen während der Revision am Standort Emsland auf ein Allzeittief. „Arbeiten an einer guten Sicherheitskultur ist eine dauerhafte gemeinschaftliche Aufgabe. Auf die Entwicklungen bei uns können wir stolz sein“, betont Düweling.



↑ EINWEISUNGEN: Die Mitarbeiter des KKE absolvieren den Sicherheitsparcours.

Platz für sicheren Rückbau schaffen

Genehmigungsverfahren. Das Kernkraftwerk Emsland produziert noch drei Jahre sicher und effizient Strom, bevor es Ende 2022 stillgelegt wird. Gleichzeitig hat RWE die Vorbereitungen für den Rückbau der Anlagen im Blick. Hierzu hat das Unternehmen einen Antrag beim Niedersächsischen Umweltministerium eingereicht, um in einem noch zu errichtenden „Technologie- und Logistikgebäude Emsland“, kurz TLE, mit schwach- und mittelra-

dioaktiven Stoffen umgehen zu dürfen. Dies ist notwendig, da für den Rückbau der Anlagen zusätzliche Logistik- und Behandlungsfläche erforderlich ist. Das Genehmigungsverfahren für das TLE läuft parallel zum bereits eröffneten Verfahren zur Stilllegung und zum Abbau des Kernkraftwerks Emsland.

„Mit dem TLE schaffen wir die notwendige Infrastruktur für den Abbau“, erläutert Wolfgang Kahlert, Leiter des

Kernkraftwerks Emsland. „Damit übernehmen wir Verantwortung für den sicheren und zügigen Rückbau der Lingerer Anlagen.“

Im TLE sollen künftig schwach- und mittelradioaktive Abfälle der beiden Lingerer Kernkraftwerke angeliefert, sortiert, für den Transport vorbereitet und zeitlich begrenzt bis zur Übergabe an den Bund bereitgestellt werden.

Der Stoff der Zukunft

Innovativ. Grüner Wasserstoff wird die Energiewende entscheidend vorantreiben.

Die Bundesregierung will in ihrer Wasserstoffstrategie, die zum Jahresende vorliegen soll, die Perspektiven für (grünen) Wasserstoff näher darlegen – eine wichtige Richtschnur für alle Unternehmen, die in diese Technologie investieren wollen. Dazu zählt RWE, denn der Energieversorger treibt im Rahmen der Initiative GET H₂ zusammen mit mittlerweile über 24 weiteren Partnern den Aufbau einer deutschlandweiten Wasserstoffinfrastruktur voran. Das Interesse an Wasserstoff zeigte sich auch beim bundesweiten Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“. Insgesamt 20 Konsortien haben gewonnen. Das hat das Bundeswirtschaftsministerium Mitte des Jahres bekannt gegeben. Knapp die Hälfte der Projekte setzt auf Wasserstoff. Ein eindeutiges Statement.



„Auch wenn unser initiales GET H₂ Projekt beim Ideenwettbewerb nicht ausgewählt wurde, so hat grüner Wasserstoff nun die erforderliche politische Aufmerksamkeit. Zusammen mit unseren Partnern werden wir unser Ziel weiterverfolgen und die Projektideen weiterentwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei der Nukleus einer Wasserstoffinfrastruktur, der unsere Power-to-Gas-Anlage am Kraftwerk Lingen mit Wasserstoff-Abnehmern durch vorhandene Gasleitungen und Speicher verbindet.“

Lisa Willnauer, Leiterin der Initiative GET H₂ von RWE



← Weitere Informationen über die Wasserstoffprojekte von RWE finden Sie unter: www.get-h2.de

Internationale Experten bescheinigen Spitzenstandard

Sicherheit. Zehn Mitglieder der World Association of Nuclear Operators, kurz WANO, haben dem Kernkraftwerk Emsland Bestnoten gegeben. Die internationalen Kernenergieexperten machten sich bei ihrem Besuch im September ein Bild vom sicherheitstechnischen Zustand der Anlage und den organisatorischen Abläufen.

Die WANO ist ein weltweiter Zusammenschluss von Kernkraftwerksbetreibern, die sich der Sicherheit und Zuverlässigkeit der kerntechnischen Anlagen verpflichtet fühlen. Bei ihrem Besuch bescheinigten die Experten dem KKE einen weltweiten Spitzenstandard. „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen, da wir nach wie vor zu den besten

Kernkraftwerken der Welt gehören. Bei uns gilt: Wir halten das hohe Niveau bis zur letzten Megawattstunde produzierten Stroms. Die WANO hat gezeigt, dass wir darauf vorbereitet sind“, erläutert Kraftwerksleiter Wolfgang Kahlert.

↓ SAFETY FIRST: Wolfgang Kahlert (Bildmitte) mit den WANO-Experten und RWE-Mitarbeitern.



Sicherer Abbau geht weiter

Fortschritt. Der Rückbau des Reaktordruckbehälters beginnt voraussichtlich im kommenden Jahr.

RWE Nuclear hat im Oktober an allen drei Standorten die Aufträge für weitere Großprojekte vergeben – den sicheren Rückbau der Reaktordruckbehälter (RDB) und seiner Einbauten. Die Arbeiten an dem jeweiligen Herzstück der Anlagen beginnen, wenn in Lingen, Mülheim-Kärlich und Biblis der aktuell laufende Abbau der Dampferzeuger abgeschlossen ist. Der erste Startschuss fällt voraussichtlich 2020. Die Arbeiten sollen im Jahr 2024 in der letzten Anlage beendet werden.

Die gesamte Beauftragung umfasst einen hohen zweistelligen Millionenbetrag. „Mit diesen Auftragsvergaben setzen wir die im geänderten Atomgesetz gemachte Zusage des unverzüglichen Rückbaus konsequent um. Wir wollen innerhalb der kommenden

15 bis 20 Jahre den Rückbau unserer Anlagen sicher, unverzüglich und effizient schaffen“, betont Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand bei RWE Power und Technischer Geschäftsführer der RWE Nuclear.

Während des Leistungsbetriebs der Anlagen befanden sich im RDB der wärmeerzeugende Reaktorkern mit den Brennelementen. Der RDB ist von einem rund zwei Meter dicken Stahlbetonzylinder, der als Strahlungsabschirmung diente, umgeben und befindet sich innerhalb des Kontrollbereichs. Geschulte Fachkräfte zerlegen die Komponenten vor Ort fernhandelt und teilweise unter Wasser. Im Anschluss werden die ausgebauten Teile, die zu den schwach- und mittelradioaktiven Rückbauabfällen zählen,

für eine spätere Endlagerung fachgerecht verpackt und an den Bund übergeben.

Die für den Abbau der Großkomponenten notwendigen Genehmigungen und Zustimmungen der Behörden wurden eingeholt beziehungsweise beantragt. Wie bei kerntechnischen Anlagen üblich, werden die Tätigkeiten durch die jeweiligen Aufsichtsbehörden der Länder eng begleitet.

Die Abbautätigkeiten finden innerhalb der Gebäude statt. Die an den Standorten ins Leben gerufenen Informationsinitiativen werden mit gezielten Dialogangeboten regelmäßig über den Fortschritt der einzelnen Abbau-schritte informieren.

→
SCHRITT FÜR SCHRITT: Nach dem Abbau des Dampferzeugers (hier im Bild) erreichen die Rückbauarbeiten den Reaktordruckbehälter.

Info

Die Reaktordruckbehälter (RDB) gehören zu den Großkomponenten eines Kernkraftwerks. Der RDB der Anlage in Mülheim-Kärlich beispielsweise ist 13 Meter hoch und hat einen Durchmesser von fast 5 Meter. Er wiegt inklusive seiner Einbauten 660 Tonnen. Im Vergleich dazu ist der RDB des bereits 1985 außer Betrieb genommenen Kernkraftwerks Lingen mit rund 300 Tonnen Gewicht fast ein Leichtgewicht.



Ein Cordes für alle Fälle

Filmreif. Ralf Cordes stürzt vom Pferd oder vom Kirchturm, er fliegt über Auto-dächer und lässt sich von Hunden ins Bein beißen. Der Emsländer ist Stuntman sowie Double und hat sich damit einen Kindheitstraum erfüllt.

Auf die Frage, was ihm am meisten Spaß macht, antwortet Ralf Cordes: „Ich brenne ganz gerne.“ Natürlich hat der Emsländer keinen normalen Beruf, er ist Double und Stuntman, hält seine Knochen hin, damit Schauspieler im „Tatort“ verschont bleiben. Der 47-Jährige hat in Serien, Kino- und Dokumentarfilmen mitgewirkt und sich damit einen Kindheitstraum erfüllt. Denn als kleiner Junge saß er mit weit aufgerissenem Mund vor dem Fernseher, wenn Colt Seavers in der Serie „Ein Colt für alle Fälle“ stürzte und fiel, sprang und hechtete, danach unverletzt aufstand, sich den Staub von der Jacke wischte und weiter dem Bösewicht hinterherjagte.

Von der Hobbytruppe zur Stunt-Schule

Natürlich hat Cordes brav die Schule abgeschlossen, eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann gemacht und zusammen mit seinem Bruder ein kleines Imbiss-Unternehmen auf die Beine gestellt. Aber nebenher hat er immer seinen Traum gelebt. Erst mit einer Hobbytruppe. Man traf sich in Turnhallen, stellte Geräte auf und legte Matten darunter, um weich zu landen. Die anderen sprangen anfangs auch überall runter, später dann allerdings ab. Ralf Cordes konnte und wollte nicht loslassen, besuchte Wochenendseminare, wie sie professionelle Stunt-Schulen in Köln oder Berlin anbieten, und meldete vor 20 Jahren seine Firma „Stuntteam Haren“ an.

„Ich habe mehr erreicht, als ich mir damals erträumt habe“, schwärmt Cordes und erzählt, wie er in Krimiserien angeschossen wurde, wie ihn Hunde bissen und wie er von Leitern stürzte. Besonders ans Herz gewachsen sind ihm Filme, die in der Heimat spielen, wie „Die Eisbombe“ oder „GG 19“. Oft hat er auch seinen Teil dazu beigetragen, dass die Produktionsfirmen in die Region kamen, um hier zu drehen. Mittlerweile gibt es sogar eine Filmlocation Emsland GmbH, die die heimischen Landschaften mit Cordes Hilfe in ganz Deutschland anpreist. Der



← ALTER HASE: Ralf Cordes ist seit 20 Jahren im Geschäft.



→ NEBEL-EFFEKT: Pferde müssen vorsichtig an den Einsatz der Technik gewöhnt werden.



großen Studios sind, die besseren Karten haben, wenn es um die Vergabe von prominenten Rollen geht. Aber er hat Kontakte aufgebaut und sich einen Namen in der Szene gemacht. Es gibt Karteien für Stuntmen. „Ich bin ein bisschen stämmiger. Aber auch solche Doubles werden gebraucht.“

Cordes ist clever, besetzt viele Nischen im Filmgeschäft. Schließlich braucht es nicht nur einen Stuntman, der bei der Explosion über die Mauer fliegt, sondern auch jemanden, der es



← **SPEKTAKULÄRE SZENE: Stunt-Männer und -Frauen wissen, wie sie gefährliche Situationen heil überstehen.**



↑ **PULVERRAUCH: Im Film sieht es dann so aus, als ob Stuntfrau Birgit Lügen ihr Pferd durch das Schlachtengetümmel treibt.**

in einer solchen Szene im wahrsten Sinne des Wortes krachen lässt. Spezialeffekte sind sein zweites Standbein. Wenn sich ein Regisseur wünscht, dass eine Handgranate im Wald einschlägt, rückt Cordes mit einer Druckluftkanone an, die so gefüllt wird, dass Staub, Äste, Torf und Rindenmulch per Knopfdruck durch die Luft wirbeln. Aktuell wirkt Cordes unter anderem bei einem niederländischen Kriegsfilm mit, gerade hat er die Details für eine Szene bekommen, die im Dezember gedreht wird. Da soll eine Scheune möglichst spektakulär explodieren.

Zudem verleiht und verkauft Cordes Equipment aus seinem Metier: Whiskeyfässer aus Gummi oder Hammer und Beile aus Schaumstoff. „Ich kenne sonst keinen Onlineshop, der Action-Requisiten vertreibt.“ Man trifft Cordes auch auf kleinen Theater- oder auf Freilichtbühnen in der Region. Oft geht es darum, Schauspieler für Kampfszenen oder im Umgang mit Waffen-

attrappen zu schulen. Schließlich ist noch nirgendwo ein D'Artagnan (Hauptfigur in „Die drei Musketiere“) vom Himmel gefallen. Mittlerweile hat Cordes auch ein kleines Studio mit Außengelände gebaut, auf dem er Kulissen hochziehen kann.

Von Schnapsideen und Rekordversuchen

Häufig geht es in Produktionen, bei denen der 47-Jährige am Werk ist, um Western. Cordes kooperiert mit großen Reitanlagen, wo sich auch mal ein Rodeo nachstellen lässt. Den eigenen Imagefilm hat er in der Westernstadt „Basswood Grove“ bei Papenburg gedreht. Mit von der Partie war der bekannte Schauspieler Ralf Richter, der inmitten schwirrender Gewehrkugeln und splitternder Fensterscheiben in seiner lebenswürdig-schnoddrigen Art feststellte, dass man beim Stuntteam Haren richtig sei, wenn „so'n Kram mal benötigt“ werde. „Das sind Fachleute für Stunts und Special Effects. Die können das.“ Womit man wieder beim Thema Kontakte und Beziehungen ist. Ralf Richter war mal zum Filmdreh im Emsland. Cordes kam mit ihm ins Gespräch und meldete sich ein paar Jahre später mit der Anfrage für den Imagefilm bei dem Schauspieler. „Eigentlich war es eine Schnapsidee, aber Richter hat sich an den Dreh im Emsland erinnert, sogar an Details. Er hat zugesagt, und wir haben das Ding gemacht.“

Sein ganz persönliches Ding hat Cordes auf dem Aussichtsturm Surwold bei Papenburg gemacht. Er purzelte 179 Stufen hinunter. „Das war und ist der längste Treppensturz der Welt.“ Sogar ihm, dem unerschütterlichen Stunt-Profi, wird allein beim Gedanken ans Training für den Rekordversuch noch immer schwindelig: „Ich musste am Stück jedes Mal 60 Rollen vorwärts überstehen, ohne dass mir übel wird.“ Im Übrigen gibt es auch ein Video vom Treppenpurzeln. Wir sind sicher: Wenn Colt Seavers das jemals sieht – er würde mit aufgerissemem Mund davorsitzen und nur noch andächtig staunen.

Weitere Informationen, Fotos und Videos finden Sie unter:

🌐 www.stuntteam-haren.de

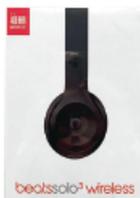
↓ **SPECIAL EFFECTS: Da bleibt der Schauspieler Ralf Richter ganz cool.**



Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, Huysenallee 2, 45128 Essen. **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2020. Viel Glück!**

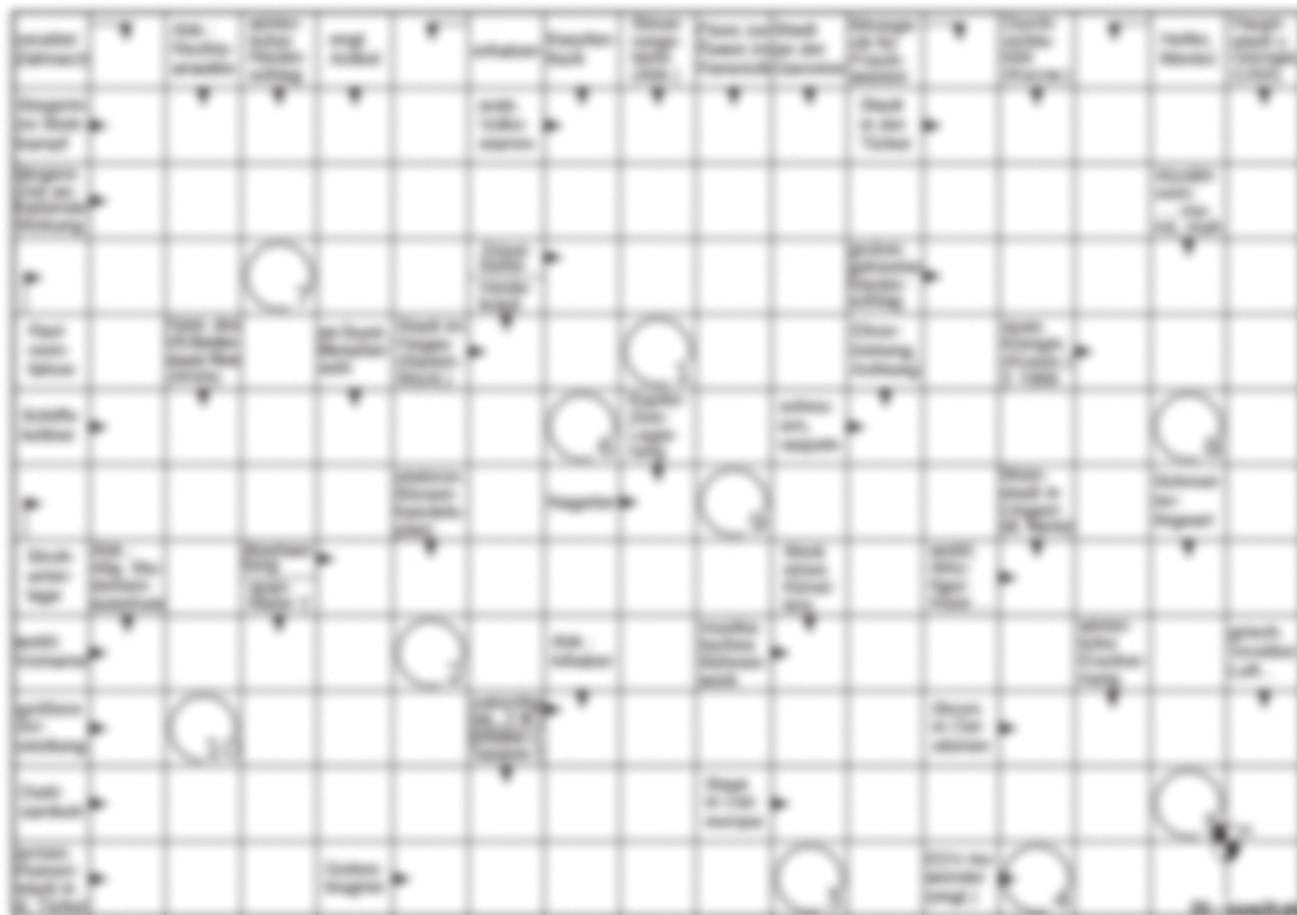
1. Preis: Beatsolo³ wireless Kopfhörer



2. Preis: Bademantel und Saunatuch



3. Preis: Just Spices Gewürzbox



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Lösungswort

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort

„Himbeere“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier.“ (Ausgabe 1/2019). Gewonnen haben Beate Feldmann aus Lingen (1. Preis, Alexa Echo Show), Roswitha Schmidt aus Lingen (2. Preis, Moelskine Rucksack) sowie Petra Lammers aus Lingen (3. Preis, Soda Wassersprudler).

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelman, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) an die Edelman GmbH ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bzgl. der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unter: datenschutz@rwe.com.

Naturkosmetik selbst gemacht

Winterzeit ist Wohlfühlzeit. In der kalten Jahreszeit kann man besonders gut bei einem Entspannungsbad abschalten und die Seele baumeln lassen. Dabei wird nachhaltiger und werteorientierter Genuss den Menschen immer wichtiger. Aus diesem Grund ist selbst gemachte Naturkosmetik ohne Mikroplastik im Trend.

Zimt-und-Zucker-Peeling

60 g braunen Zucker fein mahlen. Anschließend 60 g Kakaobutter, 40 g Kokosöl und 30 g Beerenwachs in einem Wasserbad schmelzen. Sobald die Zutaten flüssig sind, den Topf von der Herdplatte nehmen und 1 Teelöffel (TL) Zimt sowie den gemahlene Zucker unterrühren. Die Masse abkühlen lassen, bis diese sämig ist. Nach Wunsch ein paar Tropfen ätherisches Öl für Ihren Lieblingsduft hinzufügen. Zum Schluss die Masse in eine Eiswürfelform füllen und im Kühlschrank erkalten lassen. Die Peeling-Taler sind drei Monate haltbar, sollten kühl und dunkel gelagert werden.

Wohltuende Handcreme

2 Esslöffel (EL) Kokosöl, 1 EL Kakaobutter und 1 EL unraffinierte Shea-Butter in eine Schüssel geben und schmelzen. Im nächsten Schritt ein paar Tropfen ätherisches Öl und 1 TL Mandelöl hinzugeben, die Mischung in ein Creme-Döschen gießen und abkühlen lassen. Die Handcreme ist drei Monate haltbar und sorgt für samtweiche Hände.

Schokolade für die Lippen

10 g Bienenwachs, 20 g Bio-Kakaobutter, 10 g dunkle Schokolade (80 % Kakaoanteil, am besten Bio-Schokolade), 20 g neutrales Öl (beispielsweise Mandel-, Sesam- oder Olivenöl) in einen Topf geben. Langsam erwärmen, bis Schokolade, Kakaobutter und Bienenwachs schmelzen. Lippenpflege in Gläschen füllen und abkühlen lassen, bis sie fest ist. Bei Zimmertemperatur ist die leckere Lippenpflege bis zu zwölf Monate haltbar.

MEHRWERT

1

Sorglos zu spielen

hilft Kindern dabei, ihre Fähigkeiten voll zu entfalten.

3

Nur so wachsen

sie zu mitfühlenden Persönlichkeiten heran, die diese Welt positiv verändern.

2

Dafür brauchen

sie ein liebevolles, friedliches Zuhause. Genau das bieten wir Kindern in Not weltweit.

4

So schaffen wir

eine friedlichere Welt mit Mehrwert für alle. Unterstützen Sie uns dabei.

